

Route Li
Wandern rund um Liebenau
Ausgangspunkt: Kirchplatz, Ratskeller A

- Li 1** Liebenau - Hopfenberg - Judenfriedhof - Lied - Hauedaer Grund - Liebenau = ca. 10 km
SW Judenfriedhof - Blick auf Wattberg und ND Rosenberg - Kirche in Haueda: Neugotischer Kirchenbau des späten 19. Jh. mit übernommenem romanischen Westturm - An der Diemel entlang Klippen (Muschelkalk)
- Li 2** Liebenau - Sportplatz - Königsberg - Stenderberg (Bodendenkmal) - Brücke - Wacholderweg - NSG Brunsholz - Steinberg - Anhaltsberg - Liebenau = ca. 8 km
SW Stenderberg bei Ostheim (Bodendenkmal) Grundriss der ehem. Burganlage aus dem 9.-10. Jh. - Wacholderberg NSG - Steinberg, herrliche Fernsicht von NW bis S: Eggegebirge, Desenberg, Bärenberg bei Zierenberg, Funkturm auf dem Essigberg im Habichtswald, Langenberg, Rosenberg, Wattberg
- Li 3** Liebenau Hünscheburg (Klippen) - Jausenstation - Wacholderberg (Klippen) - Lamerden Grillplatz - Auf der Schanze - „Vor dem Walde“ Steinberg - Anhaltsberg - Liebenau = ca. 13 km
SW An der Diemel entlang „Liebenau Wacholderberg“ Muschelkalk-Klippen - Kirche in Lamerden: mittelalterlicher Westturm
- Li 4** Liebenau - Zwergen - Sassental - Petersholz (Hügelgräber) - Hauedaer Grund - Haueda - Liebenau = ca. 14 km
SW Kirche in Zwergen: Romanischer Westturm - Petersholz: mehrere Hügelgräber aus der späten Jungsteinzeit und frühen Bronzezeit - alte Ersener Rügegerichtsstätte.

Stadtteil Liebenau

Gegründet wurde Liebenau auf einer Insel zwischen der Diemel und einem abgeleiteten Mühlgraben der später zugeschüttet wurde. Im Jahre 1293 wurde Liebenau erstmalig urkundlich erwähnt und gehörte damals dem Ritter von Desenberg. In diese Zeit fällt auch die Verleihung der Stadtrechte. Dabei erfolgte die Stadtgründung nicht etwa wegen einer besonders verkehrsgünstigen Lage des Ortes oder weil Landbewohner aus eigenem Schutzbedürfnis ihre zerstreuten Wohnungen bei der Burg enger zusammenschließen. In Liebenau läßt vielmehr der Ritter Herrmann Spiegel vom Desenberg die Burg und die Stadt erbauen, um seine Besitzungen zu schützen. 1323 kaufte der Ritter Herbold von Pappenheim die Hälfte der Stadt. Die zweite Hälfte ging an den Bischof von Paderborn. 1465 wurde Liebenau im Laufe des Krieges zwischen dem mächtigen, emporstrebenden Landgrafen Ludwig II. von Hessen-Kassel und dem Bischof von Paderborn erobert und fast völlig zerstört. Im Friedensschluss 1478 erhielt er sie endgültig. Aus dieser Zeit stammt auch das Liebenauer Wappen. Die Burg der Herren Spiegel vom Desenberg verfiel im 16. Jahrhundert. Die Liebenauer tragen den Spitznamen „Hajeben“ (niederdeutsch = Hagebutten), die im Kalkgebiet hier so zahlreich wachsen.

Sehenswürdigkeiten

Ev. Pfarrkirche St. Johannes d.T.
 Frühgotischer Chorturm 13. Jh. mit kuppligem Gratgewölbe; an Ost- und Südseite spätgotische Maßwerfenster des 15. Jh.; Fachwerkbau 18. Jh. Das Schiff (13. Jh.) in gotischer Zeit erweitert und 1750 umgestaltet. Im Chor umfangreiche gotische Wandmalereien, 1930 freigelegt. Reich geschmückte Kanzel, Mitte 17. Jh. mittelalterliche Altarmensa. Orgel 1840.

Ehem. Burgsitz der Herren von Pappenheim (neben der Kirche)
 Barockes Herrenhaus mit Mansarddach, im 19. Jh. durch Anbau beeinträchtigt.

Altes Rathaus (jetzt Ratskeller)
 1787 dreigeschossig mit Mansarddach.

Fachwerkhäuser mit niedersächsischem Einschlag und geschnitzten Portalen, so am Kirchplatz I (1694), Vordere Straße 3 (1668), 12 (1723), und Mittlere Straße 2 (1728).

STADT LIEBENAU

WANDERKARTE Stadtteil Liebenau

